

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Vhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Döl, Kupferberg, Radewormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 262

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Kellern 40 Goldpfennig, — Offertgeblühren 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver
Samstag, den 7. November

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herb und Scholle“

1925

Hierzu ein zweites Blatt u. Landmanns Sonntagsblatt

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Vorkonferenz in Paris berät zurzeit über die deutsche Abrüstungsnote und im Zusammenhang damit über die Frage der Kölner Räumung.

* Nach einem Bericht der Reichspostverwaltung ist ihre Finanzlage so gespannt, daß an eine Herabsetzung der Postgebühren vorläufig nicht gedacht werden kann.

* Die in Moskau zum Tode verurteilten deutschen Studenten Wolsch und Rindermann sind zu 10 Jahren Gefängnis, die in Leipzig im sogenannten Tschefistenprozeß zum Tode verurteilten Rüssen zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

* Mussolini hielt bei einer Siegesfeier eine aufsehenerregende Kriegesrede, in der er die Rüstung Italiens zu Land, zur See und in der Luft forderte.

Sudetendeutsche.

Was das Schicksal der Deutschen im Ausland so besonders furchtbar macht, ist die Tatsache, daß sie die stärksten Verfolgungen in jenen Ländern zu erleiden haben, die während des Weltkrieges Niederlage auf Niederlage erlitten, wie Italien, oder die ihr Bestehen überhaupt nur deutschen Siegen verdanken, also Polen und die Tschechoslowakei. Diese beiden Staaten wetteifern in ihrem Übernationalismus bei der Verfolgung der nationalen Minderheiten besonders deswegen miteinander, weil diese nationalen Minderheiten in beiden Ländern fast die Hälfte der Volkszahl ausmachen. Das gilt für Polen ebenso wie für die Tschechoslowakei.

Der Prager Außenminister Dr. Benesch, den der Ehrgeiz treibt, eine weltpolitische Rolle zu spielen, erblickt, in Genf und London, in Paris und Locarno, überall, an allem Streit seien — die Sudetendeutschen selbst schuld, denn die Deutschen wollten die Macht in den jungen Staaten an sich reißen. Nun müßte aber Benesch ganz genau wissen, daß dies den dreieinhalb Millionen Sudetendeutschen nie einfallt, daß sie vielmehr zufrieden wären, wenn sie nur das liebe Leben als Deutsche haben. Von einem Selbstbestimmungsrecht ganz zu schweigen. Und daß es sich bei den Klagen, die von deutscher Seite geführt werden, durchaus nicht um „Kleinigkeiten“ handelt. Sondern die Reihe ist endlos, und über „Kleinigkeiten“ regt sich schon niemand mehr auf. Die Deutschen stehen einfach unter einer Ausnahmegegesetzgebung, wie vor allem das berühmte Bodengesetz, dann die „Regelung“ der Schulfrage usw. beweist. 3000 deutsche Lehrer liegen auf der Straße, weil man die deutschen Schulen einfach schloß, und die „Beschlagnahme“ von T普利 und Karlsbad hat ja sogar zu Beschwerden beim Völkerbund geführt; wird doch dieses Bodengesetz nur gegen Deutsche angewendet. Es geht doch um die Existenz des Deutschums; vergeblich mag Herr Benesch das bestreiten. So sehr geht es darum, daß die Deutschen sich sogar parteipolitisch eine Einheitsfront schufen — allerdings mit Ausnahme der Sozialdemokratie.

Benesch erklärte nun, der Vertrag von Locarno habe der irreidentischen Bewegung der Sudetendeutschen den Todesstoß verleiht. Unklar bleibt, was er damit meint. Freilich ist auf Grund des Locarnoer Vertrages eine Grenzänderung nur mit Zustimmung beider Teile möglich, also, da wir die Benachteiligten sind, nur mit Zustimmung der Tschechoslowakei denkbar. Auf diese werden wir aber wohl lange warten können. Damit wäre der deutsche „Irreidentismus“, der aber vorläufig gar keine Abtrennung will, kein „Hin zum Mutterland!“, sondern nur — Gerechtigkeit, lahmgelegt. Fast wie Hohn klingt es, wenn Benesch die Deutschen in der Tschechei auf das „Weste“ des Vertrages hinweist, nämlich, daß sie von den Tschechen nicht in einen Kampf gegen Deutschland hineingetrieben werden könnten.

Natürlich muß Herr Benesch den Vertrag, den er aus Locarno mitgebracht hat, schon deswegen loben, weil die Stellung des Kabinetts seit der berühmten H u s - F e i e r eine erschütterte ist. Wie er das aber im Ständigen Ausschuß des Parlamentes tat, ist bezeichnend genug: er konstruierte immer nur Fälle deutsch-tschechischer kriegerischer Auseinandersetzungen, um die tatsächliche Wirkung des tschechischen Vertrages mit Frankreich zu illustrieren. Sehr interessant war dabei die Erklärung, daß bei einer Verletzung des deutsch-tschechischen Schiedsvertrages durch Deutschland Frankreich sofort über den Artikel 16 hinaus der Tschechei zu Hilfe kommen, nicht erst eine Entscheidung des Völkerbundes über die Schuldfrage abwarten würde. Oder es kommt zu einem Konflikt, über den der Völkerbund zu einem einheitlichen Urteil kommen kann — auch dann hilft Frankreich.

Wir Deutschen sind nicht so naiv, zu glauben, daß Frankreich uns helfen würde, wenn wir die Angegriffenen sind. Benesch scheint aus Locarno also einen etwas merkwürdigen „Geist“ mitgebracht zu haben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Hindenburgs Reise nach Süddeutschland.

Reichspräsident von Hindenburg wird in der nächsten Woche seine längst beabsichtigte Reise nach Süddeutschland ausführen. Sie führt zum Besuch der Landesregierungen nach Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt. Die Ankunft des Reichspräsidenten in Stuttgart erfolgt am nächsten Mittwoch. Am Donnerstag fährt der Reichspräsident nach Karlsruhe und fährt abends nach Darmstadt weiter. Der Aufenthalt in Darmstadt wird ebenfalls nur einen Tag dauern, denn für den Freitag ist der Besuch der Stadt Frankfurt a. M. vorgesehen. Am Abend des Freitags wird

Ein Blick nach Osten.

Lettland und Deutschland.

Von Edgars Kreewinich,

Lettländischer Generalkonsul in Berlin.

In vierundzwanzigstündiger Eisenbahnfahrt gelangt der Reisende aus dem Innern Deutschlands über Königsberg an die lettlandische Grenze und zwei Stunden später ist er in Riga, der Hauptstadt Lettlands. Wer den Seeweg vorzieht, kann von Stettin aus einen der bequem eingerichteten und auch den Ansprüchen verwöhnter Reisenden in jeder Beziehung genügenden Schnelldampfer benutzen. Ein regelmäßiger Dampferverkehr wird mit Riga auch von Lübeck aus unterhalten. Im Flugzeug ist Riga von Königsberg aus in drei Stunden zu erreichen.

Lettland, das dem Flächeninhalte nach so groß ist wie Belgien und Holland zusammen und zwei Millionen Einwohner zählt (davon 80 % Letten und etwa 3 1/2 % Deutsche), grenzt im Süden an Litauen, im Osten an Rußland, im Norden an Estland und wird im Westen an langer Küste von den Wellen der Ostsee bespült. Es ist somit der mittlere der sog. baltischen Staaten. Die Letten bilden einen selbständigen Zweig der baltischen Gruppe der Indogermanen, sie sind den Litauern nah verwandt, wie auch ihre Sprache mit dem Litauischen vieles gemeinsam hat. Die Letten besitzen eine eigene hochentwickelte, tief im Volksleben wurzelnde Literatur. Ihre reichhaltige Sammlung lyrischer, von tiefer Schwermut durchwobener Volkslieder bildet einen unerschöpflichen Quell für den Forscher, ihre Musik und Malerei zeugen von starker nationaler Eigenart. Die alten lettischen Volkstrachten, welche sich bis in die Gegenwart erhalten haben, dürften für den Kunstgewerbler und Ethnographen von großem Interesse sein.

Für die Volksbildung wird sehr viel getan und sie steht auf so hoher Stufe, daß Analphabeten selten sind. Jeder Arbeiter in der entlegensten Siedlung liest nach getaner Arbeit seine Zeitung. Die Rigaer Universität mit elf Fakultäten zählt zurzeit über 5000 Studenten.

Nach der Verfassung ist Lettland eine demokratische Republik, an deren Spitze ein vom Parlament gewählter Staatspräsident steht. Das Parlament besteht aus 100 in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl gewählten Mitgliedern. Zwei Drittel des vor einigen Wochen gewählten Parlamentes gehören bürgerlichen Parteien, ein Drittel der sozialdemokratischen an. Lettland besitzt seine eigene, mit Gold und wertbeständigen Devisen gesicherte Währung (1 Lat = 1 Goldfrank = 0,80 Mark), deren Schaffung das Verdienst des weit über die Grenzen Lettlands hinaus bekannten Finanzministers Ringold Kalning ist. Zweifellos ist Lettland heute als das bestunderrte der neuen baltischen Staatswesen anzusehen.

Was nun die wirtschaftlichen Beziehungen Lettlands zu Deutschland betrifft, so sind beide Länder schon rein äußerlich durch ihre geographische Lage aufeinander angewiesen und ergänzen sich gegenseitig. Die wirtschaftliche Struktur beider Länder ruht auf den gleichen Pfeilern! Und doch, welch gewaltiger Unterschied zwischen ihnen! Deutschland — vorwiegend Industrie- und Landwirtschaft mit starkem agrarischen Einschlag, Lettland — vorwiegend Ackerland mit zurzeit noch geringer, aber zu

guten Hoffnungen berechtigender Industrie! Während hier eine hochentwickelte Industrie um neue Märkte ringt, sehen wir dort ein Land, das ein ausnahmsfähiges Absatzgebiet für die Erzeugnisse des deutschen Gewerbes darstellt. Während in Deutschland intensive Bodenkultur, selbst unfruchtbare Landstrecken nutzbar gemacht hat, ist Lettland ein Land, in dem wohl Ackerbau und Viehzucht die Grundlage der gesamten Wirtschaft bilden, das aber in dieser Beziehung noch fast unbegrenzte Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Die Ertragsfähigkeit der lettlandischen Landwirtschaft kann noch eine bedeutende Steigerung erfahren, indem sie aus dem in Deutschland Erreichten Anregung und Belehrung schöpft. Doch auch schon jetzt, bei geringer Intensivierung der Landwirtschaft, führt Lettland seine Bodenerzeugnisse, vor allem Flachsbau, Holz, Leinsaat und Butter, in großen Mengen nach Deutschland aus, während Deutschland den lettlandischen Markt mit seinen Fabrikaten, hauptsächlich landwirtschaftlichen Maschinen, künstlichen Düngemitteln, Manufakturwaren, beliefern. So spielen sich schon jetzt außerordentlich rege wirtschaftliche Wechselbeziehungen zwischen beiden Ländern ab. Daß die deutsch-lettlandischen wirtschaftlichen Beziehungen durchaus entwicklungsfähig und ausbaufähig sind, beweist schon der Umstand, daß im Jahre 1924 der gesamte Warenumsatz zwischen beiden Ländern sich in der beträchtlichen Summe von rund 130 Millionen Lat (1 Lat = 80 Pf.) ausdrückt. Diese Resultate sind ohne festes Wirtschaftsabkommen, ohne gegenseitigen Rechtsschutz der Kaufleute und ohne geordnete Kreditverhältnisse erzielt worden.

Lettland hat jedoch nicht nur als selbständige, in sich abgeschlossene Wirtschaftseinheit auf besondere Berücksichtigung seitens seines großen westlichen Nachbarn Anspruch. In gleichem Maße gebührt ihm außerordentliches Interesse als dem natürlichen Vorgelände für alle wirtschaftlichen Aktionen nach Rußland. Lettland verfügt über drei vorzügliche, das ganze Jahr hindurch eisfreie Häfen — Riga, Libau, Windau —, über die sich der Transitverkehr nach und von Rußland reibungslos abwickelt. Der Umstand, daß sie und die lettischen Eisenbahnen im westeuropäischen Sinne verwaltet und instand gehalten werden, darf keineswegs unterschätzt werden. Die wirtschaftliche Interessengemeinschaft zwischen Lettland und Deutschland erschöpft sich also nicht nur in dem Austausch ihrer Erzeugnisse, auch als Transitgebiet für den Warenstrom zwischen Deutschland und Rußland gewinnt Lettland eine überragende große Bedeutung.

Aber nicht nur auf den deutschen Geschäftsmann, den Kaufmann und Industriellen, sollte Lettland eine Anziehungskraft ausüben. Auch dem Touristen bietet das schwärzige Riga mit seiner mittelalterlichen Altstadt, dem Schwarzhäupterhaus, den Gilden, dem Ordensschloß und den aus dem dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert stammenden gotischen Kirchen viel Interessantes und Sehenswertes. Der Erholungsbedürfnis findet Kräftigung und Gesundung am fichtenbewaldeten Riga'schen Strande, dessen Badeorte wie Wilderlingshof, Ebinburg und Majorenhof auch in Deutschland bestens bekannt sind. Wer die Landeinsamkeit liebt, wird sich den Reizen der lettlandischen Landschaft mit ihren bewaldeten Anhöhen und stillen, verträumten Seen nicht entziehen können. ++.Dica.

Der Reichspräsident dann wieder die Rückreise nach Berlin antreten.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

Die Gerüchte über eine bevorstehende oder baldige Freigabe des beschlagnahmten deutschen Gesellschaftseigentums in Amerika werden nach Nachrichten aus Washington als völlig unbegründet bezeichnet. Augenblicklich läßt sich auch nur annähernd Zutreffendes überhaupt nicht sagen. Es ist vorläufig nur gewiß, daß ohne eine vorherige Befriedigung der amerikanischen Ansprüche an eine Freigabe nicht zu denken ist.

Aus In- und Ausland.

München. Wie der Völkische Beobachter berichtet, wurde von der Polizeidirektion München die von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei für kommenden Sonntag festgesetzte Weibestunde für die Gefallenen des 9. November 1923 verboten.

Wien. Wie verlautet, soll der Mehraufwand für die Beamtensoldat von 15 Millionen Schilling aus Sparmaßnahmen beim Heer und bei den Staatstheater gedeckt werden. Im nächsten Jahr sollen die ausbleibenden 2000 Soldaten nicht mehr ersetzt werden.

Paris. Nach einer Havas-Meldung aus Casablanca wird das amerikanische, in Marokko kampfbereite Flugzeuges ab dem 15. November offiziell aufgestellt werden. Die amerikanischen Flieger werden sich dann nach Frankreich begeben.

Washington. Die amerikanische Regierung hat nunmehr bei dem Obersten Gerichtshof ein Verfahren eingeleitet, um den Verlauf der beschlagnahmten deutschen Patente an die Chemical Foundation für ungültig erklären zu lassen.

Preussischer Landtag.

(93. Sitzung.)

tt. Berlin, 5. November.

Zunächst nimmt das Haus einen Antrag auf Nachprüfung der Bestimmungen der Geschäftsordnung des Landtages an und verweist die Große Anfrage der Deutschnationalen über die Wirtschaftslage Ostpreußens an den Ostausschuß, während die Anträge und Anfragen bezüglich des Grubenunglücks auf Beche „Holland“ an den Handelsausschuß gehen. In der dann folgenden Fortsetzung der Beratung des

Kultushaushalts

kommt das Kapitel „Provinzialhochschulsystem und höhere Lehranstalten“ zur Sprache.

Abg. Frau Wegscheider (Soz.) bezeichnet es als völkisch- und staatsfeindlich, wenn man die höhere Schule paritätisch, die Volksschule aber konfessionell gestalten wolle.

Abg. Meyer-Wagdeburg (Dn.) vertritt den Standpunkt, daß eine Schulreform nicht überstürzt werden dürfe. Insbesondere auch die Entwicklung der körperlichen Erziehung, so erfreulich sie ist, verträge keine Überspannung.

Abg. Wildermann (Ztr.) verwahrt sich dagegen, als ob das Zentrum verlange, daß jetzt das ganze höhere Schulwesen in Preußen bekennismäßig gestaltet werden solle. Das Zentrum bekämpfe nur entschieden den Standpunkt der Regierung, daß sie die Errichtung konfessioneller höherer Schulen grundsätzlich nicht gestattet.

Abg. Dr. Steffens (D. Vp.) wünscht, daß das Finanzministerium mehr Geld für die Kulturbedürfnisse erübrige. Abg. Kerff (Komm.) bekennet sich als erbitterter Gegner des höheren Schulwesens, wie es in der bestehenden kapitalistischen Gesellschaftsordnung organisiert sei.

Abg. Dr. Bohmer (Dm.) wünscht eine Entlastung der Oberprüfer, eine Herabsetzung der Klassenstärke und eine Nachprüfung der Arbeitslast der Lehrerschaft.

Abg. Danke (Deutschnat.): Die Neuordnung der höheren Schule auf der Grundlage der Erhaltung des deutschen Kulturgutes entspricht durchaus unseren völkischen Anschauungen.

Abg. Frau von Tilling (Dn.): Das Ziel der Erziehung zum Verantwortungsbewußtsein muß auch in der höheren Mädchenschule allen vorstehen.

Abg. Frau Wronka (Ztr.): Die körperliche Auszubildung erfährt heute auch bei der weiblichen Jugend die größte Förderung und mit Recht. Dabei ist aber jede Übertreibung zu vermeiden.

Ein Vertreter des Kultusministeriums gibt eine Übersicht der für die Mädchenschulen erlassenen Richtlinien, um darzutun, daß auch die Schulverwaltung sich sehr wohl bewußt ist, daß die Bedeutung der Frau für das deutsche Kulturleben so alt ist wie die Kultur selbst.

Die Auseinandersetzung geht noch einige Zeit weiter, wobei Kultusminister Weyer eine Darstellung des unglücklichen Ablaufs der Ruderfahrt der Turnanstalt in Spandau auf dem Tegeler See gibt, dem der Teilnehmer Weber zum Opfer gefallen sei. Der Minister spricht, während sich die Mitglieder des Hauses erheben, der verwitweten Mutter des Verunglückten das herzlichste Beileid aus.

Nach Schluß der Besprechung folgen persönliche Bemerkungen. Der Landtag schließt dann die allgemeine Besprechung über Universitäten, das Unterrichtswesen und sonstige wissenschaftliche Anstalten und Anekte fort.

Selbst heißen: „Ein Volk, eine Bildung.“ Es sei ein schönes und großes Gefühl, daß das deutsche Volk mit seiner Bildungsgemeinschaft nicht am Ende, sondern erst im Anfang stehe.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 7. November 1925.

□ **Mietenrückstand und Räumungsverpflichtung.** Wie in einer Anfrage der kommunistischen Fraktion im Preussischen Landtag behauptet wurde, können nach einer Verordnung der Reichsregierung die Hausbesitzer bei Mietenrückstand Zwangsäumung beantragen, ohne zur Ersatzleistung von Wohnräumen verpflichtet zu sein. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des preussischen Ministers für Volkswirtschaft entnimmt, ist eine solche Verordnung dem Minister nicht bekannt. Maßgebend in dieser Beziehung ist das Reichsgesetz über Mieterschutz und Mieteneinigungsämter vom 1. Juni 1923, das lediglich die Frage der Aufhebung des Mietverhältnisses bei Mietenrückständen kennt und die Frage der Ersatzraumgewährung nach ausgesprochenen Räumungsverpflichtung der Rechtsprechung der Gerichte zugewiesen hat.

□ **Postalisches.** Die vor einiger Zeit durch die Presse gegangene Nachricht, daß die Post neuerdings Fernsprechleitbahnen, die mit der Gebührensatzung im Rückstand sind, durch öffentlichen Anschlag mahnt, wird von ausländischer Seite als unrichtig bezeichnet.

— **Kommunales Elektrizitätswerk Marl.** Durch die Presse ging die Mitteilung, daß das Werk dieses Jahr keine Dividende verteilen könne. Die Angaben sind falsch. Das Geschäftsjahr des kommunalen Elektrizitätswerkes Marl läuft nämlich erst am 31. Dezember d. J. ab. Dieses ist bisher durchaus normal verlaufen. Über die Zahlung einer Dividende kann erst durch die Generalversammlung frühestens im März 1926 entschieden werden. Schon heute kann aber gesagt werden, daß der Ausfall der Dividende nicht zu befürchten ist. Richtig in dem Artikel ist nur die kommende Erhöhung des Aktienkapitals, die erfolgt, weil das Werk den Kreis seiner Interessen erweitern will.

— **Halver, 6. Nov.** Die letzte diesjährige Kreisversammlung des Lenne-Volmkekreises für Vereinfachte Deutsche Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schren) wird am Sonntag, den 15. November, in Lüdenscheid abgehalten. Vormittags 10 Uhr beginnt das Wettstreiten in mehreren Abteilungen, ebenso ist Wettlesen. Nachmittags 4 Uhr vereinigen sich die Kurzschriftler zu einer geschäftlichen Sitzung. Eine reichhaltige Tagesordnung steht zur Beratung.

— **Ehringhausen, 6. Nov.** Vor einigen Tagen konnte die Firma Wilt. Förster Schmidtsiepen bei Oberbrügge ihr Schild mit dem goldenen Kranz schmücken. Im Jahre 1875 wurde das Unternehmen von den Brüdern Wilhelm und Friedrich Förster in ganz kleinen Anfängen in Voithenrich bei Ehringhausen gegründet. Nach ungefähr 4 Jahren siedelte die Firma nach Schmidtsiepen über, einem damals zum Winthof gehörenden Pachthof. In der anliegenden kleinen Schmiede wurde dann stets emsig geschäftet in der Anfertigung von Kleinereisenwaren und Werkzeugen. In den Jahren 1893—94 kaufte die Firma Förster dann das jetzige Grundstück und erbaute darauf 2 Wohnhäuser und die Fabrik, in der anfangs noch alles mit der Hand gemacht wurde, bis man 1895 zur Anlage der Dampfkraft schritt. Seit dieser Zeit hat sich der Betrieb stets vergrößert und es werden heute dort vielerlei Erzeugnisse, wie Bügelisen, Feuergeräte, Schaufeln, Hacken, Gartengeräte und dergl. fabriziert. In verschiedenen eigenen Arbeiterhäusern wohnen eine Anzahl älterer langjähriger Arbeiter, zwischen denen und dem Unternehmer stets das beste Einvernehmen geherrscht hat. Am den Tag des 50-jährigen Bestehens würdigen zu begehen, hatte die Firma ihre Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen zu einem gemüthlichen Zusammensein in die Wirtschaft W. Clever, Straße eingeladen, wo die Geladenen reichlich versorgt wurden. Große Feststimmung hielt die Teilnehmer recht lange zusammen, und wir schließen uns dem dort des öfteren geäußerten Wunsche an, daß die Firma unter den jetzigen Inhabern Fritz und Wilhelm Förster sich noch lange in der bisherigen Weise weiterentwickeln möge.

— **Kierspe, 6. November.** Die Eheleute Landwirt Heinrich Hedfeld und Frau, Anna geb. Vollmann zu Nühlen begehen das Fest ihrer goldenen Hochzeit, nicht wie gemeldet am 7. November, sondern am Samstag, den 14. November d. J.

— **Kierspe-Bf., 6. Nov.** Der seit 5 Jahren in der französischen Fremdenlegion in Marokko befindliche Willi Burgardt von hier konnte dieser Tage glücklich in seine Heimat zurückkehren. Burgardt wurde i. Jt. von Merbern der Legion angeworben und hat nunmehr nach werten Strapazen seine Dienstzeit beendet. Er warnt alle jungen Leute vor dem Eintritt in die Fremdenlegion und vor allen sich nicht von den Werbungen betören zu lassen. Den Rückweg hat der Heimgekehrte über Spanien, Paris, wo er umgekleidet worden ist, zurückgelegt.

— **Brügge, 6. Okt.** Am Sonntag nachmittag 5 Uhr findet die Monatsversammlung des Evangel. Vereins statt. Um 6 Uhr wird Herr Lehrer Obermann dann im Anschluß daran einen Vortrag über die Fremdenlegion halten. Auch die Mitglieder der Jugendabteilung sind dazu bestens eingeladen.

— **Lüdenscheid, 5. Nov.** Städtische Angelegenheiten. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung den Ausbau des Städtischen Lyzeums zu einem Oberlyzeum endgültig beschlossen, nachdem die Staatsregierung ihre anfängliche Bereitwilligkeit, die Anstalt selbst zu übernehmen, widerrufen hat. Die Obersekunda ist bereits Ostern 1925 mit 19 Schülerinnen eingerichtet worden, so daß 1928 die erste Reifeprüfung stattfindet wird. Die Mehrheitssozialisten stimmten für, die Kommunisten und Unabhängigen gegen die Vorlage. Aus den zahlreichen Rechnungen war zu entnehmen, daß die Stadt für das Krankenhaus keinen Zuschuß im Jahre 1924 geleistet hat. Die städtische Badeanstalt hat zum ersten Male seit ihrem Bestehen (1904) einen Ueberschuß gebracht, weshalb einige Bäderpreise ermäßigt worden sind.

— **Werdohl, 6. Nov.** Wegen fahrlässiger Tötung verhandelte das Hagener Schöffengericht gegen den Kotten-

meister Wiesel aus Werdohl und den Weichenwärtter Leuchner. Beiden wird zur Last gelegt, durch Fahrlässigkeit den Tod von vier Gleisarbeitern verschuldet zu haben. Am 20. Februar nach der Mittagspause kam von Altena her ein Güterzug in den Tunnel, wo eine Kette Gleisarbeiter ausfuhrte. Der Posten rief und gab das Signal, dem die Arbeiter aber nur widerwillig folgten, weil sie in Afford standen und die häufigen Störungen ungern sahen. Während der Güterzug vorüber rollte und der Tunnel schon verqualmt war, kam von Werdohl her ein Personen in den Tunnel. Der Posten gab nochmals Signal, vier Arbeiter wurden aber erfasst und durch Ueberfahren getötet. Die Verhandlung erbrachte keinen Beweis für ein Verschulden der beiden Angeklagten, weshalb das Gericht auf kostenlose Freisprechung erkannte. Für die Gleisarbeiter besteht die Vorschrift, bei Abgabe des Signals sofort aus den Gleisen zu treten, ohne Rücksicht darauf, von welcher Seite ein Zug gemeldet wird.

— **Sohlenburg, 5. Nov.** Heute abend kurz nach 9 Uhr entstand bei der Firma Moritz Ribbert A.-G. Großfeuer. Die Hagener Berufsfeuerwehr wurde 9,48 Uhr zur Hilfeleistung gerufen. Einzelheiten über den Brand und die Entstehungsurache waren noch nicht zu erfahren.

— **Freienohl, 6. No.** Gestern morgen gegen 10 Uhr verlagte an dem Lastkraftwagen einer Reheimer Firma auf der abschüssigen Straße von Oventrop nach Freienohl die Steuerung. Der Führer verlor die Gewalt über den Wagen, der in rasendem Tempo in eine Kuhherde fuhr, wobei zwei Kühe überfahren und sofort getötet wurden. In der scharfen Kurve überfuhr das Auto den Knecht und das Pferd des Furwerkbesitzer Drepper. Der Knecht wurde schwer verletzt ins Arnsberger Krankenhaus gebracht. Das Pferd war sofort tot. Der Lastkraftwagen riß dann zwei Gasseisensteine um und fuhr vor einen Neubau. Der Wagen wurde bei dem Anprall gegen die Hauswand schwer beschädigt.

Heimatkarte des Kreises Altena und des Stadtkreises Lüdenscheid

bearbeitet von Dr. Wilhelm Klotter.

Diese im Verlage der Lüdenscheider Lehrerkollegen- und Waisenkasse erschienene Wandkarte (Maßstab 1 : 25 000) ist nicht nur für den Unterricht in der Heimatkunde gedacht und vorzüglich geeignet, sondern verdient wegen ihrer vielseitigen Verwendbarkeit auch weit über die Kreise der Schule hinaus Beachtung.

Das Erscheinen der Karte, die wir der meisterhaften und überaus sorgfältigen Arbeit eines Lüdenscheiders verdanken, ist um so mehr zu begrüßen, als eine wirklich geographische Karte des Kreises Altena bisher nicht vorhanden war.

Das auf der Klotterschen Karte dargestellte Gebiet umfaßt etwa 1450 qkm, wovon auf den Kreis Altena und den Stadtkreis Lüdenscheid zusammen noch die Hälfte (664 qkm) entfällt. Es sind somit noch erhebliche Teile der Nachbarkreise mit zur Darstellung gelangt, so daß man die Karte auch als „Heimatkarte des märkischen Sauerlandes“ bezeichnen könnte.

Es seien hier einige Vorzüge der Karte hervorgehoben. Die angewandten Zeichen für die geographischen Einzelobjekte sind deutlich und klar. So finden sich blaue Linien für die Flußläufe, blaue Flächen für Talsperren, rote Flächen für Ortschaften, rote Linien in verschiedener Stärke für die Grenzen der Kreise, Ämter und Stadtgebiete, schwarze Linien mit Querstrichen für die Eisenbahnen, wobei eingleisige und mehrgleisige, vollspurige und Schmalspurbahnen deutlich unterschieden werden. Schmale weiße Streifen stellen Landstraßen oder Hauptstraßenzüge in den Städten dar. (Diese Hauptstraßenzüge sind z. B. in den inneren Stadtvierteln der größeren Städte, wie Hagen, Lüdenscheid, Iserlohn, klar erkennbar.) Die Geländeformen sind durch verschiedenfarbige Höhengskonturen dargestellt und damit ist wohl für die zeichnerische Wiedergabe unserer reich zerfurchten heimatischen Hochfläche das Richtige getroffen. In Bezug auf die Darstellung der Geländeformen ist Anschaulichkeit mit größtmöglicher wissenschaftlicher Genauigkeit vereinigt.

Die erwähnte Deutlichkeit der Einzelobjekte beeinträchtigt in keiner Weise die Uebersichtlichkeit des Ganzen. Diese wird im Gegenteil noch durch gut gewählte Schriftarten gehoben. So kann man sagen, daß die Karte allen Anforderungen, die an eine gute geographische Karte gestellt werden müssen, vollauf gerecht wird. Die Aufgabe, eine Heimatkarte des südwestlichen Sauerlandes herzustellen, ist hier in geradezu musterbildender Weise gelöst. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß Herr Dr. Klotter die erwähnte Heimatkarte — in verkleinertem Maßstab (1 : 100 000), aber in genauer Wiedergabe — auch für den Handgebrauch gezeichnet hat. Diese Handkarte, 48 x 43 cm groß, wird in Bälde im gleichen Verlage wie die große Karte erscheinen. Feldmann.

Spiel und Sport.

Sp. Gindenburg auf dem Berliner Reitturnier. Bei der letzten Veranstaltung des Berliner Reitturniers traf der Reichspräsident in der Arena ein, begrüßt von der in der weiten Halle dicht gedrängt stehenden Menge. In der Präsidialloge bemerkte man u. a. auch den Prinzen Maximilian Heinrich der Niederlande mit Gefolge. Nachdem die üblichen Vorkehrungen erledigt waren, begann der Aufmarsch der am Turnier teilnehmenden Offiziere. Vorweg ritten die Ungarn in die Arena, ihnen folgten die Holländer und die Schweizer und schließlich die Reichswehr. Der Reichspräsident folgte der Handlung stehend, immer und immer wieder grüßend und ließ sich schließlich die ausländischen Herren vorstellen. Das sportliche Programm war dem Wettkampf der ländlichen Reitervereine gewidmet.

Sp. Das große internationale Schachturnier in Moskau. Am 10. November beginnt bekanntlich in Moskau das große internationale Schachturnier, an dem elf Ausländer und elf Russen teilnehmen werden. Die ausgeschriebenen Preise, die hauptsächlich vom Schachklub in Moskau gestiftet wurden, belaufen sich auf 15 000 Mark. An Teilnehmern haben sich von Ausländern bereits eingeschrieben: Emanuel Lasker (Deutschland), Capablanca, Marshall, Rubinstein, Tartakover, Torre, Spielmann und Grünfeld. Der Engländer Boates, der Deutsche Saemisch und der Tscheche Reti werden noch erwartet.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 5. November.

* **Börsenbericht.** Trotz dem zeitweise eine gewisse Widerstandsfähigkeit zu beobachten war, versankte die Börse im Verlauf auf der ganzen Linie; verstimmt wirkten insbesondere ungünstige Nachrichten aus einigen Industriegebieten. Auch der Markt der inländischen Anleihen war schwach, Kriegaanleihe stellte sich auf 0,20%. Am Geldmarkt hat sich die Situation kaum verändert, tägliches Geld 8—10%, monatliches Geld 10,50—11%.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,33—20,38; holl. Gulden 163,82—163,84; Danz. 80,65 bis 80,85; franz. Frank 16,60—16,64; belg. 19,01—19,05; Schweiz. 80,80—81,00; Italien 16,50—16,56; schwed. Krone 112,16—112,44; dän. 104,72—104,98; norweg. 85,44 bis 85,66; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,13 bis 59,27; poln. Zloty 69,22—69,58.

* **Eiernotierungen.** Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte —, frische, über 55 Gramm 17½—20, frische, unter 55 Gramm 15 Pf. Auslandseier: extra große 24—25½, große 15—21½, normale 12½—14, abweichende 11—12, kleine und Schmutzeier 10½—11, Küchenseier 12—12½, Dänen und Italiener 15½—19 Pf.

* **Butter.** 1. Qualität 2,05 M., 2. Qualität 1,80 M., abfallende Qualität 1,60 M. für ein Pfund.

* **Produktbörse.** Der plötzliche scharfe Rückgang der amerikanischen Notierungen hatte für Weizen die Stimmung stark gedrückt und die nach der Rüste gestern noch bezahlten hohen Preise für prompte Ware ließen beträchtlich nach. Dabei war das Angebot kaum größer, aber die Käufer hielten sehr zurück. Auch von Roggen sind die Provinsofferten nicht viel größer geworden, und das bot auch den handelsrechtlichen Lieferungskursen einige Stütze, so daß die merklich flauer gewordenen Preise nur 1—2 Mark billiger zum Beginn notierten, während sie vorher um das Doppelte nachgelassen hatten. Mai blieb allerdings auch an der Mittagsbörse um 4 Mark niedriger. Gerste in mittleren Qualitäten stark angeboten. Hafer nur mäßig offeriert, aber noch weniger gesucht. Weizen hell.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	5. 11.	4. 11.		5. 11.	4. 11.
Weiz., märk.	220-223	220-223	Weiz. f. Brl.	11,3-11,5	11,3-11,5
pommersch.	—	—	Roggl. f. Brl.	9,1-9,4	9,1-9,4
Rogg., märk.	139-142	141-144	Kaß	—	—
pommersch.	—	—	Leinsaat	—	—
westpreuß.	—	—	Vitior.-Grbf.	26-32	26-32
Braugerste	186-210	186-210	fl. Speiseerbf.	25-27	25-27
Futtergerste	149-161	149-161	Futtererbfen	19-22	19-22
Hafer, märk.	160-170	161-171	Besuchfen	18-19	18-19
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	20-22	20-22
westpreuß.	—	—	Widen	22-25	22-25
Weizenmehl	—	—	Lupin., blaue	12-12,5	12-12,5
p. 100 Kil. fr.	—	—	Lupin., gelbe	—	—
Wln. fr. inkl.	—	—	Serabella	—	—
Sad (feinst.)	27-31,2	27-31,2	Kaßfuchen	14,2-14,3	14,2-14,3
Mrt. a. Not.	—	—	Leinuchen	21,3-21,4	21,3-21,4
Roggenmehl	—	—	Erdenschnel.	8,0-8,1	8,1-8,2
p. 100 Kil. fr.	—	—	Soya-Schrot	20,2-20,5	20,2-20,5
Berlin Br.	—	—	Torschl. 30/70	9,2-9,5	9,4-9,5
inkl. Sad	20,2-22,7	20,7-23	Kartoffelsl.	12,9-13,3	13-13,3

Kleine Nachrichten.

Lotterie zur Erhaltung des Deutschlands.

Berlin, 5. November. Die preussische Staatsregierung hat dem Deutschen Schutzbund und dem Verein für das Deutschtum im Ausland die Abhaltung einer gemeinsamen Geldlotterie in zwei Reihen bewilligt, deren Ertrag zum Besten des Grenz- und Auslandsdeutschtums dienen soll. Die Ziehungen finden am 5. und 6. Januar 1926 und am 15. und 16. März 1926 im Dienstgebäude der Preussischen General-Lotterie-Direktion statt.

Geranzierung der Automobilbesitzer zur Wegeunterhaltung.

Berlin, 5. November. Laut Amtlichem Preussischen Pressedienst haben der preussische Innenminister und der Finanzminister in einer gemeinsamen Antwort auf eine kleine Anfrage darauf hingewiesen, daß sich ein Gesetzentwurf in Vorbereitung befindet, der mit Rücksicht auf die durch das Anwachsen des Automobilverkehrs gesteigerten Kosten der Wegeunterhaltung eine erhebliche Herabsetzung der Kraftfahrzeugsteuer vorseht.

Großer Postdiebstahl in Rathenow.

Rathenow, 5. November. In der Nacht zum 30. Oktober wurden aus dem Bahnhof Rathenow aus der Packkammer des Postamtes etwa 50 000 Mark bares Geld in gebündelten Zehnmarkscheinen und eine Anzahl von Einschreibebriefen, deren Wert noch nicht festgestellt ist, entwendet. Die Oberpostdirektion in Potsdam hat auf die Ergreifung der Diebe eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt. Unter dem Verdacht, seine Hand im Spiele gehabt zu haben, wurde ein zwanzig Jahre alter, bereits vielfach vorbestrafter Postausheifer festgenommen. Er bestritt seine Schuld.

Einführung der Kriegsgerichtsverhandlungen gegen Deutsche in Belgien.

Brüssel, 5. November. Infolge eines Rundschreibens des Justizministers hat das Kriegsgericht von Brabant das Verfahren gegen den deutschen Obersten Herrmann und des Agenten der deutschen politischen Polizei Pinkoff eingestellt. Auch andere gleichartige Prozesse sollen niedergeschlagen werden.

Ein achtfähriges Mädchen ermordet.

Hart bei Garching (Oberbayern), 5. November. Die achtfährige Stieftochter des Gastwirts Albert Steindl, Mathilde Einsinger, wurde gestern in dem nahen Walde vollständig entkleidet mit einem Strid um den Hals tot aufgefunden. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Lustmord.

Ein Attentat auf Mussolini bereitet.

Rom, 5. November. In den letzten Tagen war es zur Kenntnis der Polizei gekommen, daß im Verlaufe der Siegesfeierlichkeiten am 4. November ein Attentat auf den Ministerpräsidenten Mussolini geplant wurde. Die Polizeidienststellen erhielten Befehl, verdächtige Persönlichkeiten festzunehmen. Am Mittwoch drang die Polizei in das Hotel Dragoni ein, das sich in unmittelbarer Nähe des Palastes Chigi, in dem das auswärtige Amt untergebracht ist, befindet, und überraschte den langjährigen Abgeordneten der Opposition Zanoni bei den Vorbereitungen für das Attentat auf Mussolini. Auf Grund der polizeilichen Nachforschungen wurde zur selben Zeit in Turin der General Louis Cappello verhaftet, der im Begriffe war, ins Ausland zu reisen. Auf Grund der ersten Untersuchungen ist an sämtliche Präfecten der Befehl ergangen, sofort alle Freimaurerlogen, die von der römischen Loge Großer Orient abhängig sind, zu besetzen.

Die syrischen Unruhen.

Damaskus, 5. November. Die Aufständischen haben in der Nacht zum 3. d. Mts. in der Nähe von Damaskus eine Eisenbahnbrücke gesprengt und so die Linie nach Haisa abgeschnitten.

Die Kämpfe in China.

Schanghai, 5. November. Meldungen von beiden kämpfenden Parteien besagen, daß Schanghaier Truppen Tsintiangpu besetzen, während die betreffende Truppenabteilung der Allianz sich auf Nanchen zurückgezogen hat. Die Hauptmacht der Allianz steht noch südlich des Humiflusses, wo ihr Führer, General Sunquangfang, wie man erwartet, sich zum Kampfe stellen wird.

Schriftleitung Wilt. Bell jr., Halver i. Westf.

Bäuerl. Bezugs- u. Abgab.-
Genossenschaft Kierspe-Bhf.
Auf Lager vorrätig:
1a Weizenmehl,
Reis, Gerste,
Gerstenmehl, Kleie
Kali, Thomasmehl
Knochenmehl,
Kainit, Torf,
Kohlen N. II usw.

Ladenlokal
mit Wohnung
suche möglichst sofort
zu mieten.

Gefl. Angebote unter
P 450 an die Geschäftsst. d.
Allg. Anz. Halver

Holzriemscheiben,
Transmissionsteile
etc. sowie Kern-
leder-Treibriemen
liefern preiswert
Elektro-Motoren-
Reparatur - Werkstatt
Gebr. Turck, Halver
Berlinerstr. 20 Telefon 85

Ich verkaufe weil
überflüssig:

1 Federfrachtwagen
1 Häckselmaschine
für Hand- u. Kraftbetrieb
1 Pflug, 1 Egge,
mehrere Milchkan-
nen und verschied.
Pferdefutterzeug.
Dr. F. Heltmann,
Vollme i. W.

Erhalte in den näch-
sten Tagen mehrere
Waggonladungen
**Futtermehl u.
Futtermöhren.**
Bestellungen erbitte um-
gehend

E. Zimmermann,
Ost-Rönahl.
Fernruf Nr. 11.

Der Märker
Heimatkalendar für
das märkische Sauer-
land 1926
zu haben in der
Buchhandlung
Willy. Bell jr. Halver.

Wer ein wirklich
erstklassiges
**Patent-
Piano**
mit Klangsteg
(Staatsmedaille,
Gold, Aus-
stellungspreise)
Flügel
oder
Harmonium
anschaffen will,
wende sich direkt
an die
**Hof-Piano-u.
Flügelabrik
Roth & Junius**
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale:
Berlin am Zoo.
Lieferung franko.
Zahlungserleichterung.
Stimmungen u. Reparaturen
Slets Gelegenheitskäufe.
In Sonder-Abteilung
Grammophon und Platten.

Metallbetten
Stahlmatten, Kinderb.
dir. an Priv. Katal. 2496 fr.
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)
Büstenkarten liefert
Druckerei Wilh. Bell jr.

Stadt Halver.

**Paula Kirchhoff
Walter Fischer**

Verlobte.

Deckinghausen Halver
im November 1925.

Allgem. Ortskrankenkasse Kierspe.

Ausschussführung

am Samstag, den 14. Nov. 1925 nachm. 6 Uhr
bei **Bastian, Kierspe-Bhf.**

Tagesordnung:

1. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
2. Voranschlag für das Rechnungsjahr 1926
3. Antrag des Herrn Wilhelm Seifinghaus auf Erhöhung der Miete für das Geschäftslokal.
4. Satzungsänderung betr. die Erhöhung der Beiträge oder Einschränkung der Leistungen.
5. Beschlussfassung über ein Angebot betr. die Ueberlassung eines kostenlosen Bauplatzes für das Geschäftslokal und evtl. Aufhebung des am 18. 7. 25. gefassten Beschlusses über den Grundstückskauf.
6. Verschiedenes.

Kierspe, den 6. November 1925.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am
5. Januar 1926, vormittags 10 Uhr, an der
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63 versteigert werden
die im Grundbuche von Halver Band 11 Artikel
11 (eingetragener Eigentümer am 16. Oktober
1925, dem Tage der Eintragung des Versteige-
rungsvermerks: **Bohrschmied Friedrich Gräber**
in **Neuenmühle** bei Halver eingetragenen Grund-
stücke, Gemarkung Halver, Kartenblatt 32, Par-
zelle 132, 485/124, 486/124, 577/124 und
576/123 Acker und Hofraum mit Wohnhaus,
Stallanbau, Scheune, Fabrik und Hausgarten 3 h
20 a 08 qm groß, Reinertrag 11,76 Tlr Grund-
steuer Mutterrolle Nr. 1083, Nutzungswert 360,—
M. Gebäudesteuerrolle Nr. 161.
Lüdenscheid, den 23. Okt. 1925.

Das Amtsgericht.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 8. Nov.
Vorm. 9 Uhr Beichte und hl. Abendmahl,
Pastor Lindemann, 10 Uhr Gottesdienst der-
selbe. Vorm. 11 Uhr Taufen, Kinder Gottes-
dienst, Dienstag abd. 8 Uhr Kirchenchor. Donner-
stag abd. 8 Uhr Vorbereitung zum Kinder-
gottesdienst, Freitag 8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.
Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag,
den 7. Nov. abd. 8.30 Uhr Gemeinsame
Gebetsstunde. Sonntag, 8. Nov. 1.30 Uhr
Sonntagsschule, 4 Uhr Bibelstunde, Miss. Ober-
lein, 5.30 Uhr Jungfrauenverein, Montag
abd. 8.30 Uhr Jungfrauenverein, Chorstunde
Mittwoch 4 Uhr Missionshandarbeitsstunde,
Donnerstag abd. 8.30 Uhr Blaukreuzverein.
Für den Jünglingsverein Sonntag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag abd. 8 1/2 Uhr Gebets-
stunde.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berliner-
straße 27a Sonntag, den 8. Nov. morg. 9.30
Uhr Erbauungsstunde, nachm. 1.30 Uhr Son-
tagsschule, 4 Uhr Bibl. Vortrag Medner H. Koch,
Kierspe-Bhf. Montag abd. 8.30 Uhr Abschieds-
versammlung, Missionarin C. Budde aus
China. Alle Frauen und Jungfrauen sind
herzl. eingeladen. Donnerstag abd. 8.30 Uhr
Bibelbesprechstunde.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 8. Nov.
8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10.15 Uhr
Gehamt mit Predigt, 2.30 Uhr Andacht.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag,
10. Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottes-
dienst. 5.30 Uhr Lichtbilder für die Kinder des
Kindergottesdienstes. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde
Montag 8 Uhr Männerchor. Dienstag 8.30
Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 3 Uhr
Frauenverein, 8.30 Uhr Bibelstunde. Donner-
stag 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein,
Bibelbesprechung, 9 Uhr Posaunenchor, Freitag
8.30 Uhr Vorbereitung für den Kindergottes-
dienst, 8.30 Uhr Jugendverein. Samstag
8.30 Uhr Gemischter Chor.

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag 10 Uhr
Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst,
5 Uhr Versammlung des ev. Vereins Vortrag
des Herrn Lehrer Obermann über die Fremden-
legion. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor, 8.30
Uhr Kirchenchor. Donnerstag 4 Uhr Frauen-
hilfe Brügge.

Aufwertungsgesetz.

Vom Text des Aufwertungsgesetzes geben wir
Druckabzüge ab, pro Exemplar 20 Pfg.
Wir empfehlen unseren Lesern die Anschaffung.
Allgemeiner Anzeiger, Hauptgeschäftsstelle Halver

Einladung für Lin!

Einige Angebote von besonderer Preiswürdigkeit.

Seiden-Kleider	in Eolienne oder Crepe de chine	17 ⁵⁰	29 ⁰⁰	48 ⁰⁰
Damen-Mäntel	mod. Formen, darunter Glockenmäntel	14 ⁵⁰	28 ⁰⁰	39 ⁰⁰
Herren-Anzüge	Herren-Mäntel, in soliden Stoffen	25 ⁰⁰	39 ⁰⁰	58 ⁰⁰
Herren-Oberherden	in modernen Streifen u. Karos	4 ⁹⁵	6 ⁵⁰	9 ⁷⁵
Herren- u. Damen-Schirme	in soliden Ausführ. moderne Griffe	3 ⁴⁵	6 ⁵⁰	9 ⁷⁵

Damen-Handtaschen in moderner Kofferform	2 ⁵⁰	4 ⁵⁰	6 ⁵⁰	7 ⁵⁰	Damen-Besuchstaschen in hübschen, neuen Ausführungen	1 ⁴⁵	2 ⁷⁵	4 ⁵⁰	6 ⁵⁰	8 ⁷⁵
Herren-Taschentücher	0.28	0.45	0.55	0.75	Kinder-Taschentücher	0.10	0.15	0.18	0.20	

Damen-Strümpfe

in Baumwolle, schwarz u. farbig. 0.55, 0.90, 1.35
in Flacco, s.warz und farbig. 1.50, 1.90, 2.60
in Seidenflor, schwarz u. farbig. 1.95, 1.95, 2.80

Herren-Socken

gestrickt, starke Qualität. . . . 0.45, 0.85, 1.30
Baumwolle, einfarbig u. gestreift. 0.55, 0.85, 1.15
Baumwolle, gestreift und kariert. 1.35, 1.60, 1.95

Frottierhandtücher	95	1 ⁸⁵	2 ⁷⁵	Hüftenformer	1 ⁷⁵	2 ⁶⁰	3 ⁰⁰
Kaffee-Decken	2 ⁹⁵	4 ⁷⁵	6 ⁷⁵	Korsetts, in Drell	1 ⁷⁵	2 ⁵⁰	3 ⁸⁰
Schlaf-Decken	2 ³⁰	3 ⁹⁰	5 ⁷⁵	Damenhandschuhe	1 ¹⁰	1 ⁵⁰	1 ⁹⁰

Alsborg
Lüdenscheid

**Freiw. Feuerwehr
Buschhausen.**

feiert am Sonntag, den 15. Nov.
im Vereinslokal in Buschhausen ihr
diesjähriges

Winterfest

durch Konzert, Aufführungen
und Ball

unter Mitwirkung des
M.-S.-V. „Eintracht“ Buschhausen
(Dirigent E. Roststein jr.)

Beginn des Konzerts 4 Uhr nachm.

Zu zahlreichem Besuch ladet freund-
lichst ein

Der Vorstand.

Unsere pass. Mitglieder mit ihren
Damen sind besonders herzlichst ein-
geladen.

Vorläufig findet Samstag
nachmittags von 1/3-6 Uhr

Sprechstunde

durch Herrn Dr. Grunicke statt.

Zahnarzt Dr. Sprenger
Halver.

Motorräder

Zündapp, — — — — — Ardie,
B. M. W.

verkauft bei sehr günstigen
— Zahlungsbedingungen —
Alb. Linnepe, Halver.
Telefon 192.

Inferieren bringt Gewinn!



Flügel - Pianos
der Hofpianofabriken
Ibach, Schiedmayer & S.,
Schwechten, Berdux,
Mand, Irmeler,
Zeitler u. Winkelmann etc.
Fernruf 4165. Bequeme Zahlg. Freie Lieferrg.
Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN i. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

**Beim Einkauf
vergessen Sie nie
Kannegiesser's
Kaffee**
in 1/2 Pfd. Pak. aus der
Kaffee - Gross - Rösterei
Robert Kannegiesser,
Barmen
Gegr. 1844

Verkaufe Freitag
und Samstag
zollfreies
Gefrierfleisch.
Ernst Meisenhölzer,
Meßger, Halver.



Viele Freuden
der an Ueberfluß reichen
Schlachtzeit können in
der knappen Zeit wieder
kehren, wenn die Hau-
frau in der Schlachtzeit
Fleisch u. Wurst frisch-
hält. Sie bedient sich
dabei der zweckmäßigen
Gläser und Sterilisier-
Geräte der
**Firma
WECK**
Öttingen
Niederlage bei:
W. Bell jr., Halver.
Gust. Schröder,
Schalksmühle.
W. Bever, Rönahl
Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bhf.

**la. Zigarren
Zigaretten**
Ranch u. Rau-
Tabak
Fr. Herm. Bohmer,
Schalksmühle.